

## Die Kreisleitung Schleiz wertet den V. Pädagogischen Kongreß aus

Die Beschlüsse der 3. Parteikonferenz und des V. Pädagogischen Kongresses stellten die Partei vor die Aufgabe, sich noch gründlicher mit der Erziehungs- und Bildungsarbeit in den allgemein- und berufsbildenden Schulen zu befassen und den Einfluß der Arbeiterklasse auf schulpolitischem Gebiet weiter zu verstärken. Das veranlaßte die Genossen der Kreisleitung Schleiz, sofort nach Beendigung des V. Pädagogischen Kongresses mit den Delegierten dieser Konferenz aus dem Kreisgebiet eine Beratung durchzuführen. In dieser Aussprache wurden Maßnahmen zur Popularisierung der Beschlüsse des Kongresses in der Öffentlichkeit, die Einführung der polytechnischen Bildung ab 1. September 1956 in allen Schulen und der Perspektivplan für den weiteren Aufbau des Mittelschulnetzes beraten. Am nächsten Tag beschäftigte sich das Büro der Kreisleitung mit den Problemen des V. Pädagogischen Kongresses und behandelte, entsprechend der Struktur des Kreises, in erster Linie Fragen der polytechnischen Bildung, der Mittelschulbildung und die Aufgaben der Parteiorganisationen an den Schulen.

An dieser Beratung nahmen Genossen Direktoren teil, die über ihre Erfahrungen im Werkunterricht sprachen und wertvolle Hinweise gaben. Die Diskussion ließ erkennen, daß sich unsere Genossen in der Patenarbeit stark auf die Industrie konzentrieren und dabei oft die Verbindung zwischen Schule und Landwirtschaft zu wenig beachten. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung hatten nur drei LPG Patenschaftsverträge mit Schulen abgeschlossen. (Dieser unbefriedigende Stand konnte erfreulicherweise bis zum Schuljahresende beseitigt werden. Es bestehen zur Zeit Patenschaftsverträge mit 12 LPG unseres Kreises.) Durch diese Aussprache trat auch zutage, daß der größte Teil der teilnehmenden Genossen sich noch nicht gründlich mit den Dokumenten des Kongresses beschäftigt hatte. Es bestanden Unklarheiten über die polytechnische Bildung im allgemeinen und die Holle des Werkunterrichts. Deshalb entschied das Büro, eine Kreisparteiaktivtagung durchzuführen, die sich mit den Problemen des V. Pädagogischen Kongresses befassen sollte. Weiterhin wurden die Genossen im Staatsapparat beauftragt, eine Beratung mit den Betriebsleitern unseres Kreises über Fragen der polytechnischen Bildung durchzuführen.

Die Genossen in der Abteilung Volksbildung im Rat des Kreises erwirkten auch, daß die Probleme des V. Pädagogischen Kongresses in der staatspolitischen Schulung der Kreisverwaltung behandelt wurden. Die Delegierten des Pädagogischen Kongresses aus dem Kreis und die pädagogischen Mitarbeiter der Abteilung nahmen an der Schulung der einzelnen Abteilungen teil. Außerdem wurden in der Mehrzahl der Orte unseres Kreises öffentliche Elternversammlungen durchgeführt, die sich mit der Auswertung des Kongresses beschäftigten. Besonders erwähnenswert ist der öffentliche Ausspracheabend, der unter dem Thema: „Muß mein Kind bis zum 16. Lebensjahr die Schule besuchen?“ in Schleiz stattfand. An dieser Versammlung nahmen etwa 250 Eltern teil. Erfreulicherweise wurden hier auch viele Fragen gestellt. Was interessierte die Eltern beispielsweise? „Wird mein Kind nach der Einführung der allgemeinen Mittelschulpflicht noch eine dreijährige Lehrzeit durchlaufen müssen?“ „Sind in Schleiz die Voraussetzungen für die polytechnische Bildung, speziell für die Einführung des Werkunterrichts,